

Das Ideenbüro – Kinder beraten Kinder



Workshop an der Tagung Schulnetz21 / 01.12.2018 / Luzern
www.ideenbuero.ch Christiane Daepf cd@ideenbuero.ch

Workshop Inhalte:



- Kreativer Einstieg
- Austausch und Kennenlernen
- Das Ideenbüro: Organisation – Motivation – Erfahrungen - Meilensteine
- Einführung in einer Schule / mit der Klasse
- Was tun, wenn keine Fälle im Kasten sind?
- Merkmale gelingender Partizipationsprojekte
- Lehrplanbezug
- Fragen, individuelle Vertiefung

Kurzer Austausch



- Wie bist du auf die Idee mit deinem Namenskärtchen gekommen?
- Was war deine beste Idee in der letzten Zeit / in deinem Leben?
- Wozu würdest du im Moment eine gute Idee brauchen?
- Was stellst du dir unter dem Ideenbüro vor?

Das Ideenbüro Kinder beraten Kinder ...



...und entwickeln Ideen für Probleme des (Schul-) Alltags



Ausgangslage

- Mündigkeit als Bildungsziel, Demokratisches Verhalten, Mitbestimmung und Verantwortungsbewusstsein, Kooperations- und Konfliktfähigkeit und weitere überfachliche Kompetenzen sind Aufgaben aus unserem Lehrplan.
- Die Umsetzung dieser Vorgaben ist oft mit der Frage nach dem WIE, WANN, WIE OFT oder mit Bedenken vor einem zu grossen Aufwand verbunden.
- Das Potenzial der Kinder als riesige Ressource, wird oft zu wenig erkannt und genutzt.



Warum ein Ideenbüro?

- In der heutigen Zeit fehlen Denk-Frei-Räume, die nicht schon zum Vornherein mit Themen und Konzepten gefüllt sind.
- Kinder können mehr als wir denken, wenn man ihnen das Mitdenken, Mitgestalten und Mitverantworten zutraut.
- Kinder brauchen Möglichkeiten, ihre Meinungen und Ideen zur Mitgestaltung eines friedlichen Zusammenlebens einzubringen.



Was ist ein Ideenbüro?

- Eine Anlaufstelle für Probleme aller Art in einer Schule.
- Ein Raum, in dem die älteren Kinder selbstständig arbeiten und einmal in der Woche in einer Schulstunde die jüngeren beraten.
- Zum Ideenbüro gehört ein Briefkasten, in dem die Anliegen laufend gesammelt werden.

Organisation 1

- Die älteste Klasse im Schulhaus (6.Kl.) führt das Ideenbüro selbstständig in einer (NMG-) Lektion pro Woche.
- Die kleineren Kinder können sich mit einem Anmeldeformular jederzeit im Ideenbüro anmelden.
- Das Ideenbüro schreibt eine Einladung für eine Beratung in der nächsten Ideenbürostunde (in der Regel eine Woche später).

Organisation 2

- Die Beratung erfolgt mit einem Beratungsprotokoll. Es wird ein Ziel vereinbart.
- Eine Woche später wird das Ziel überprüft.
- Wenn keine Fälle im Briefkasten sind, entwickeln die Ideenbüro Kinder eigene Ideen oder kleine Projekte zur Verbesserung der Schulkultur.



Wie kam es zum Ideenbüro?

- Notsituation: Eine Klasse hat massive Probleme mit Mobbing, Streit und täglichen Gewaltszenen. Alles mögliche wird ausprobiert, keine Massnahme zeigt Wirkung.
- Letzter Ausweg: Die grösseren Kinder werden beigezogen. Sie beraten die Kleineren mit grossem Eifer und Erfolg und sind selber so begeistert, dass sie diese Arbeit regelmässig fortsetzen möchten: Das erste Ideenbüro wird gegründet und installiert.

Was motiviert Kinder, im Ideenbüro zu arbeiten?

- Freiwilligkeit
- Selbständiges Arbeiten
- Zeit und Raum
- Authentische Lernsituation
- Arbeit im Team
- Freude am Erfolg
- Lernzuwachs
- Schwierigkeiten werden zu Ressourcen



Zitate von Ideenbürokindern

Das Gute ist, dass Kinder Kinder beraten und sich selber helfen können.

(Lea, 11J.)



Zitate von Ideenbürokindern

Im Ideenbüro ist man der Lehrer ohne Lehrer!

(Tobias, 12 J.)



Zitate von Ideenbürokindern

Seit es das Ideenbüro gibt, habe ich immer mehr Ideen, und die Ideen werden immer besser!

(Marc 11 J.)



Ideenbüro - Ein Gewinn für alle

Kinder, die beraten

- Ich kann helfen.
- Ich kann Ideen entwickeln.
- Ich lerne Probleme erkennen und lösen.
- Ich kann etwas bewirken.

Ratsuchende Kinder

- Ich kann meine Sorgen deponieren.
- Ich bekomme Zuwendung von älteren SchülerInnen.
- Ich erhalte Ideen, die mir weiter helfen.



Ideenbüro - Ein Gewinn für alle

Lehrpersonen

- Ich erfülle den obersten pädagogischen Auftrag.
- Ich unterrichte motivierte SchülerInnen, die mitdenken und mitverantworten.
- Ich bin entlastet und zufriedener.

Schule als Ganzes

- Das Schulklima ist entspannt.
- LehrerInnen und SchülerInnen begegnen sich mit Respekt.
- Beteiligte und Gäste fühlen sich wohl.



Meilensteine

- 2002 Gründung des ersten Ideenbüros aus einer Notsituation heraus.
- 2004 1. Preis Interkultureller Dialog UNICEF Schweiz (orange-award.)
- 2008 Auswahl und Auszeichnung Ashoka zum „social entrepreneur.“
- 2011 „Best Practice Award 2011“ der Jacobs Foundation

Preisverleihung orange award an der UNICEF-Gala 2004



Heute 2018

- Es gibt über 120 Ideenbüros in der Deutschschweiz
- Das Ideenbüro ist 16 Jahre alt, kommt aus der Schule und geht in die weite Welt:

Es gibt:

- Ein Ideenbüro in Mexiko (Guadalajara)
- Anfragen aus Griechenland, Schweden, Österreich, Argentinien, Kenia, Uganda

Einführung mit der Klasse Erste Einführungssequenz

- Wer möchte mitmachen? (Teilnahme soll absolut freiwillig sein!)
- Bewerbung schreiben!
- Was braucht es zur Realisierung vor Ort?
- Wer macht was? Bis wann? (To do Liste)
- Gruppenbildung (Dreier- bis Vierergruppen)
- Turnusplan erstellen
- Jede Gruppe kommt in der Regel dreimal nacheinander dran.

Turnusplan

Woche 1:

Grp. A Briefkasten leeren, Einladungen schreiben

Woche 2:

Grp. A Beraten mit Beratungsprotokoll, Ziel abmachen

Grp. B Briefkasten leeren, Einladungen schreiben

Woche 3:

Grp. A Ziel überprüfen, Beratung abschliessen

Grp. B Beraten mit Beratungsprotokoll, Ziel abmachen

Grp. C Briefkasten leeren, Einladungen schreiben

Kompetenzen im Ideenbüro



Einführung mit der Klasse

Zweite Einführungssequenz mit der Klasse:

- Das Beraten üben (Einzelberatung, Klassenberatung)
- Beratungsregeln
- Was tun, wenn keine Fälle im Kasten sind?
- Kreativitätsmethoden: Wie man auf gute Ideen kommt.
- Die anderen Klassen orientieren... Und los geht's!

Was tun, wenn keine Fälle im Kasten sind?



Gruppenarbeit

Schreibt auf das erste Blatt:

- Wozu könnte in eurer Schule ein Ideenbüro nützlich sein?

Auf das zweite Blatt:

- Mit GRÜN: Was läuft gut in eurer Schule?
- Mit ROT: Was läuft weniger gut?
- Mit ORANGE: Welche Ideen habt ihr dazu?



IdeenbüroTage

Ideenbüros treffen sich zum Kennenlernen, Austauschen, Vernetzen...



.... und gemeinsam Ideen entwickeln

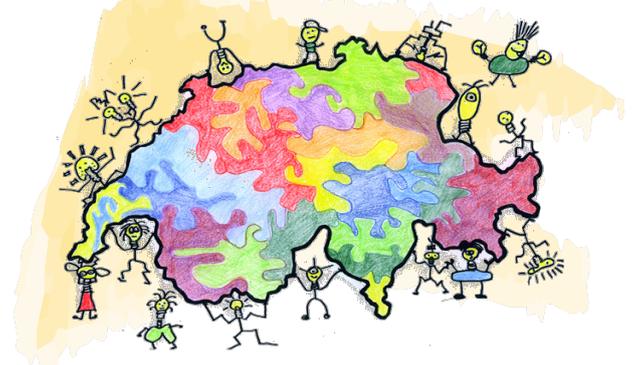


Vision

Jede Schule wird zu einem Ideenbüro



Die Schweiz wird zum Ideenbüro EUROPAS / DER WELT



Merkmale gelingender Partizipationsprojekte

- **Das Feld ist abgesteckt:** klare Grenzen sind definiert.
- **Echte Anteilnahme:** Die Erwachsenen interessieren sich echt für die Anliegen, Gedanken und Ideen der Kinder.
- **Altersgerecht:** Die Themen und die Art der Mitbestimmung entsprechen dem Alter der Kinder.

Merkmale gelingender Partizipationsprojekte

- **Kontinuität:** Partizipation ist ein wiederkehrender Teil des Schulalltags (Klassenrat, Ideenbüro) und wird als Haltung gelebt.
- **Freiwilligkeit:** Es gibt ein Recht auf Nicht-Partizipieren.
- **Kinder sind aktiver** als die Erwachsenen / Lehrpersonen.

Lehrplan 21

- Umgang mit Freiheit und Verantwortung, Entscheidungsfähigkeit und Planungskompetenz
- Förderung von Selbststeuerung und von Lernstrategien
- „Durch einen an fachlichen und überfachlichen Kompetenzen orientierten Unterricht wird bei SuS die Fähigkeit gefördert, mit zunehmendem Alter eigenverantwortlich geeignete Lernstrategien einzusetzen.“

Lehrplan 21

„Die SuS erfahren sich selber als kompetent und zunehmend handlungsfähig in einem kooperativ geprägten und positiv unterstützenden Lernrahmen.“

Partizipation ist die Voraussetzung zur Integration und fördert das friedliche Zusammenleben – aber...



„Weltfriede ist anstrengend – kommt nicht von selbst!“
Friedrich von Weizsäcker



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

www.ideenbüro.ch
cd@ideenbuero.ch